

Delpini, Francesco, *Divorcio e separazione dei coniugi nel diritto romano e nella dottrina della chiesa fino al secolo V.* Torino, Marietti, 1956. 8^o, 138 S. — Preis nicht mitgeteilt.

In einer verdienstvollen Abhandlung stellt Vf. der Eheauffassung und Ehescheidung nach heidnisch-römischem Recht die Unauflöslichkeit der Ehe nach christlicher Anschauung entgegen. Er führt hiefür die Lehre der Evangelisten und der Paulusbriefe, die Kanones der Synoden von Elvira, Arles, Karthago (407) und einer irischen Synode (zw. 450 u. 456) sowie die Dekretalen der Päpste Siricius und Innozenz I. an. Am eingehendsten untersucht er die Lehre der lateinischen und griechischen Väter und deutet auch schwierig auszulegende Stellen in dem Sinn, daß sie (Ambrosiaster ausgenommen) eine Wiederverheiratung Geschiedener nicht zulassen. Er hebt den Gegensatz zwischen heidnisch-römischer und christlicher Lehre deutlich hervor und verfolgt den Einfluß des Christentums auf die Gesetzgebung der christlichen römischen Kaiser, besonders Justinians. Diese machte sich jedoch nicht den christlichen Standpunkt von der Unauflöslichkeit der Ehe zu eigen, sondern beschränkte nur mehr oder weniger die Zahl der Ehescheidungsgründe.

München

Karl Weinzierl